

leicht haben die Zeichen einen Zusammenhang mit dem hernach genannten „König des rollenden Rads“. — **m**) 託 in Besitz genommen von. — **n**) 法花寺 Hokkeji. Dorf Saho, Gau Soekami: als Zentral-Nonnentempel im Ggs. zu dem Tōdaiji, dem Zentral-Mönchstempel, im 13. Jahr Tempyō unter Shōmu von der Kaiserin Kwōmyō gebaut und außerordentlich reich ausgestattet. —

**o**) 西大寺 Saidaiji, im Westen der alten Hauptstadt Nara, einer der sieben großen Tempel Naras. — **p**) vgl. Register unter „in“. — **q**) 轉輪王, Tchakra Vartti Rādja der (heilige) König, der das Rad dreht, bezw. das Rad der Lehre; die 7. Verkörperung Shaka's unter acht. — **r**) 後三世.

### III. 37.

**a**) o. j. P. — **b**) ingwa. — **c**) 佐伯宿禰伊太知. — **d**) 部. — **e**) 經卷. Zeichenzahl vgl. III 35 t. — **f**) klatschen ist oft Zeichen, Untergebenen zu rufen. — **g**) Subjekt nicht erwähnt; offenbar hier der nach Chikuzen gegangene Verstorbene. — **h**) Totenwelt. — **i**) dazaifu; III 35 i. — **k**) II 38 c. —

**l**) 怨靈 onryō, urami-Geist. — **m**) 惡道 Reich der Qual.

### III. 38.

**a**) betr. Parallelen, vgl. die folgenden geschichtlichen Hinweise! — Wie am Anfange des Werkes (I 4, I 5), so finden wir gegen Schluß in dieser 38. Erzählung eine Art geschichtlichen Bericht; doch unterscheidet sich III 38 von allen übrigen Erzählungen. Das die Erzählung Zusammenfassende ist: Vorzeichen und Erfüllung. Der Bericht führt uns von der Höhe der Narazeit in Shōmu (724-749) über die Akme und Krise des Nara-Kaiser- und Mönchtums in der Kaiserin Abe (Kōken, Shōtoku), die den Mönch Dōkyō liebt und ihn zum Dharma-Kaiser macht, bis hin zur Verlegung der Hauptstadt, zuerst nach Nagaoka (Ermordung des Hauptbefürworters und Erbauers Fujiwara no Tane-tsugu, III 38 A yy); dann nach Heian-Kyōto (Kwammu-Tennō Gründungs-Blüte-Zeit). Die Erzählung verbindet sich sodann mit III 39 B, der Schluß-erzählung, welche zu Saga Tennō und damit zur ersten vollen Blüte des Heian-Zeitalters hinführt. — **b**) 表相, hernach häufig nur 相. — **c**) 答 Antwort, Erfüllung. — **d**) 物 mono Ding (z. B. Mensch, Hund, Regen u. s. f.) —

**e**) 太皇天皇, nach Ky ist hinter dem ersten Zeichen 上 zu ergänzen; vgl. I 5 vv. — **f**) 藤原朝臣仲麿 710-764, Sohn Muchimaro's, Urenkel Kamatari's des ersten Fujiwara; Shōmu's Gattin, Kōkei's Mutter, ist seine Schwester; Nakamaro ist also Onkel des Prinzen und der Prinzessin. Shōmu dankt 19.8.749 ab, stirbt erst 3. Tag 5. Monat 756, während in der Zwischenzeit Abe als Kōken regiert; am 3. Tag des 5. Monat 756 wird Funado zum Thronfolger erklärt (vgl. p) aber im folgenden Jahre im 3. Monat 757 abgeschafft, worauf es natürlicherweise zu Opposition vonseiten Funado's kam; diese endete mit seinem Untergang (7. Monat 757) (Anm. u. v.), an seiner Stelle wird der eng mit Nakamaro verbundene Prinz Ohohi zum Thronfolger bestimmt; im folgenden Jahre 758, am Anfang des

8. Monats, tritt Kōken zugunsten dieses Prinzen zurück, der nun als Junnin regiert. Doch nun entwickelt sich der Kampf zwischen dem mächtigen Fujiwara-Oheim und dem von der Kaiserin geliebten Dōkyō; dieser Kampf führt zur Entthronung Junnin's 9. Tag 10. Mon. 7.11.764, der 10.11.765 im Verbannungsland Awaji stirbt, und zur Vernichtung Nakamaro's und der Seinen. Doch auch Dōkyō's Schicksal erfüllte sich; das Kaisertum besann sich auf sich selbst (wie es auch das Mönchtum dann tat); Dōkyō stürzte von seiner Höhe herab; Kwōnin (770-781) entfernte ihn; Kwammu schuf ein neues Kyōto. — **g**) 詔 mikotonori. — **h**) 阿陪内親王 Abe-naishinnō (Kōken) wird nach dem Shoku Nihongi im 10. Jahr Tempyō zur Thronfolgerin bestimmt, besteigt 1. Jahr Tempyō Shōhō 749 den Thron. — **i**) 道祖親王, im Shoku Nihongi und anderwärts stets nur 王 genannt. — **k**) 祈 ukehi sakraler Eid. — **l**) 御酒 miki, Götterwein, Kaiserwein. — **m**) 遺勅 ichoku letzter (kaiserlicher) Wille. —

**n**) 天神地祇 tenshin chigi. — **o**) „über mich, und mein Leib zerbricht“ u. s. f. **p**) 儲君. Nach dem Shoku Nihongi stirbt Shōmu im 5. Monat des 8. Jahres Tempyō Shōhō (am 3. Tag) 756, und an eben diesem Tage wird Funado zum Thronfolger gemacht. — **q**) 大后. — **r**) 坐, wohl im Sinne von „residieren“.

**s**) alle Prinzen des Reiches. — Ky: Dies Lied und drei folgende Lieder sind größtenteils unlesbar; wahrscheinlich sind sie durch Schreibirrtümer entstellt. J folgt in diesem Lied größtenteils dem „Fortgesetzten Manyōshū“ und emendiert mehreres danach. — **t**) 非綾, Leseglosse tomiroki sinnbildlich ebenso wie „Fludern“ für „Völker(schaften)“ „tummeln“ wörtlich to float, in Wasser (fröhlich) dahintreiben. — **u**) 1) II 9 e; 7.9.757. 2) Tempyōhōji 1. Jahr 757. 3) 8 Jahr 764. — **v**) Das Shoku-Nihongi berichtet, daß man im 3. Monat des 1. Jahres Tempyō Hōji Prinz Funado der Thronfolgerschaft enthob und daß man im 7. M. Krieger entsandte und seinen in der rechten Hälfte der Hauptstadt gelegenen Wohnsitz umzingeln ließ und ihn und Prinz Kifumi 黃文王 und andre Mitverschworene verhaftete. Ausführlich werden die Namen der letzteren genannt. — **w**) 鹽 „Salzsiederprinz“, der ältere Bruder Funado's. — **x**) 大炊 Junnin Tennō. — **y**) 賊. — **z**) 輟 yamete, aufzugeben genötigt. —

**aa**) III 32 h. — **bb**) ihm dem Mönch (Dōkyō), der Tonsur trägt. — **cc**) III 8 i. Abe: Shōtoku (Kōken). — **dd**) 乙巳 765. — **ee**) 弓削氏僧道鏡法師, wird im 10. Monat 766 法皇 hōō; gleichzeitig wird der Daisōzu (Groß-Vikar) 韻興 (Shoku-Nihongi schreibt 圓興 Enko), aus dem Geschlechte (Uji) 鴨 Kamo, „oberster geistlicher Minister“ 法臣 hōshin; und der Mönch Kishin 基真 wird „geistlicher Staatsrat großer Meister der Gesetze“ 法參議大律師 hōsangī dairitsushi. — **ff**) 相攝 („Reichsregent war“). Masa(sa)ki der heilige immergrüne Baum=Kaiser(in); „dank der Kaiserlichen Gunst“; das Zeichen für die im Laufe der japanischen Geschichte so außerordentlichen bedeutsame Reichsverweserschaft wird gebraucht. — **gg**) Shōmu I 5 vv. — **hh**) Toyo-(u)ra-(no)tera s. I 1 n—Die Zeichen des Namens sind bedeutsam—„Kirschenbrunnen“ 櫻井, der oftgenannte durch seine kaiserlichen Residenzen und Sommerpaläste bekannte Ort südlich Nara's. Daß „Kirsche“ in Japan voll höchster Bedeutung ist, braucht nicht gesagt zu werden. Der „Brunnen“ (der Gemeingut ist, „Staat“

„Kaisertum“) trinkt das Volk; ohne diesen Brunnen kann das Volk nicht leben. Das weiße strahlende Juwel deutet noch unmittelbarer auf den edlen Herrscher; „weiß“ spielt auf den Namen des Herrschers an.— **ii**) Shōtoku; III 1 d.—

**kk**) III 9 d.— **ll**) 庚戌 28.8.770.— **mm**) Kwōnin III 16 l.— **nn**) eine besondersfarbige d. h. weiße. Singular wahrscheinlich. Von Darbringung solcher Schildkröten wird aus dieser Zeit mehrfach berichtet. Die Schildkröte lebt sehr lange und ist daher Zeichen glücklich-behaglichen langen Lebens.—Datum 23.10.770.— **oo**) III 16 m.— **pp**) 大宮 Ōho-miya.—

**qq**) 山部, Name Kwammu Tennō's.—Die Übersetzung des Gedichtes ist bezüglich der Grammatik etwas freigestaltet.— **rr**) 天應 781; 辛酉 781.—

**ss**) Kwammu, der Kyōto (Heian) begründete.— **tt**) 延曆 782–806, Regierung Kwammu's; Holz-oben-Ratte 甲子 24.12.784; Holz-unten-Schlange 乙巳; Stunde des Hundes 戌 7–9 p.m., des Tigers 寅 3–5 a.m.—Erde-oben-Affe 戊申 11. Tag. 27.12.— **uu**) 早良 Bruder Kwammu's und kurz nach dessen Thronbesteigung ernannt; hernach in die Ermordung Tanetsugu's verwickelt befunden, nach Awaji verbannt, stirbt unterwegs; später 7. Mon. 800 als Sudō Tennō geehrt.

**vv**) 長岡.— **ww**) 乙丑 23.10.785; die Tagesangabe, welche in dem einen Urtexte fehlt, ist nach dem Maeda-Text ergänzt;—23. Tag 1.1.786.— **xx**) 亥 9–11 p.m.— **yy**) 式部卿正三位藤原朝臣種繼 (737–785), der Hauptbefürworter der Verlegung der Hauptstadt und Hauptintendant der neuen Bauten, wird in der Shimamachi 嶋町 von Konoe no toneri 近衛舍人雄鹿宿禰 und 木積波々岐將丸 erschossen.

▲**B. a**) 丁卯 19.10.787; Holz-oben-Tiger 甲寅; Hahn 酉 5–7 p.m.—

**b**) ware ich, wir; ware no mein, unser (so überall im Folgenden).— **c**) 流果 ryūka.— **d**) urspr. Text 憂綱, J emendiert 愛.— **e**) 1) der Windrose, 2) alle Richtungen.— **f**) 炬生身, als Mönch in geistlichem Stande. Laienhaus, gewöhnliches gemeines Haus 俗家.— **g**) 子 11 p.m.—1 a.m.— **h**) 乞食者 (heiliger) Bettler.— **i**) 教化 kyōka, b. T.—Verdienst (guter Werke) (善)功德 (zen)kudoku; b. T.— **k**) Rute 丈 jō, Elle 尺 Shaku.— **l**) 楠見粟村.—

**m**) 鏡日.— **n**) 彈指 (vgl. „unangenehm berührt“) wie wenn man, wenn auf das kostbare Gewand Härchen oder dergl. kommen, unangenehm berührt, dieselben mit dem Finger wegzuschnellen sucht—Gefühl der Ungenüge.— „Maß“ 升.— **o**) 咒願 jūgan Mantra-Flehen, Mantra-Gelübde.— **p**) 書卷; oder Plural.— **q**) oder Buchtitel; 諸教要集 shokyō yōshu.— **r**) 本垢; „Streifen“ 札.— **s**) 具戒 gukai.— **t**) 因位 in-wi b. T.; und nicht in dem des Kwa 果, der Vollendung, der völligen Entzogenheit.— **u**) In dem 25. Kapitel Fumon-bon 普門卅三身 der 28 Kapitel des Lotosblütensūtra (Myōhō-enge-kyō) oder, den Zeichen folgend, Gesetzesblüten-Sūtra, werden die Verwandlungen Avalōkitēshvara's (Kwannon, alt Kwanseon 觀世音) und die wunderbaren Kräfte dieses Bodhisattva ausführlich erklärt, weshalb dieses Kapitel allgemein als Kwannon-Sūtra, Kwanseon-Sūtra, Kwannon-kyō bezeichnet wird, ausführlich 妙法蓮華觀世音菩薩普門品經, Nj. 137; in Abschrift japanischerseits unter dem Titel Kwanseon-kyō erhalten. 1 Faszikel, aus Shinki 4. Jahr 727, ferner unter dem Titel 大悲觀世音經 Tempyō 15. Jahr 743; das ganze Lotos-

blüten-Sūtra ist mehrfach in Japan-Abschrift vorhanden und, zwar die Übersetzung Kumāragiwa's (Nj. 184) in 7 Faszikeln unter dem Titel 法華經 Hoke-kyō (738), ferner unter dem Titel die 7-Faszikel-Hoke-kyō (753), die Tang-Hoke-kyō; 法蓮經 Hōrengyō (746); vgl. ferner Nj. 135, 136, 138, 139 (745) zu letzterem III 14 c.— **v**) 萬德圓滿 mantoku-emman; „man“ im Sinne von unbegrenzt, unermesslich; toku im Sinne von kudoku „Verdienst-Tugend“; Natur, die Buddha erreicht kraft Vollendung seines vierfachen Schwurs: alle Wirrsal ist abgetan; alles ergründet seine Erkenntnis; alle Lebewesen rettet er; alle jenseitige Wahrheit ist ihm völlig gewiß geworden; en rund, man voll.— **w**) 人天有漏苦果.

**x**) Buddha-(Werdungs-)Same.— **y**) 智行 Belehrung, Studium theoretischer Art einerseits; praktische Übung andererseits; Bildung, menschliche Bemühung: „wird der ursprüngliche Buddha-Same gepflegt und genährt.....“— **z**) auf lange Zeit. Beachte den Parallelismus membrorum!— **aa**) 五趣 goshū, b. T.= 五道 godō 1) Hölle, 2) Hungrige Geister, 3) Tiere, 4) Menschen, 5) Himmel; meist wird von 6 dō gesprochen und als vierte die der Asura genannt. (BW 232).

**bb**) 不定性 „in der Entwicklung begriffene Natur“, die der Vollendung (auch in der Zahl und Größe) zustrebte.— **cc**) 大白牛車 daibyaku gosha, das Bild der drei „Gefährte“ der Lehre 三乘教 (vgl. o!) wird weiter ausgeführt: das niederste ist das Schafgefährt, das mittlere das Hirschgefährt; das höchste, das eigentliche Bosatsu-Gefährt, ist der weiße Ochsenwagen.— **dd**) 大乘.—

**ee**) 修善法.— **ff**) III 34 y.— **gg**) 法界 hōkai b.— **hh**) 有情 ujō, b. T. **ii**) 德.— **kk**) 願 gwan, vielleicht im Sinne von Segensspruch.— **ll**) 感 kan-zuru „empfinden“ das Korrelat zu (Erhörung) 應.— **mm**) 化 (durch die Lehre) wandeln—wer dies tun soll, ist nicht angegeben.— **nn**) 種性 shūshō, vgl. x.— **oo**) oder „irdischen und himmlischen“ 人天種子; vgl. o!—

▲**B 2**) **a**) 戊辰 27.4.788.— **b**) 乙丑.— **c**) 魂神, hernach 神識 shinshiki, endlich 神 („Geist“) genannt.— **d**) 鏡 Leseglosse: kanafugushi.— **e**) Text unsicher und unklar; Urtext hat hier 先, J emendiert 无; man erwartet aber eher das Gegenteil.— **f**) 音 hier und im folgenden: „Laut“ „Schall“ „Stimme“.— **g**) 乙亥 795/6.—12.2.796.— **h**) vgl. III 39 Schluß.— **i**) 丁丑 797.—

**k**) oder, hier wie im folgenden, Plural.— **l**) 犀戶.— **m**) 男, wohl nicht als Sohn zu fassen. Dem Späteren nach, sagt Ky, erwartet man das Zeichen 馬 Pferd.— **n**) 己卯 799.— **o**) 雄蜂 beide Zeichen emendiert nach J; shijigamushi Leseglosse nach Maeda; erklärt nach J.— **p**) 庚辰 10.2.800.—25. Tag 23.2.— **q**) 軒轅 (jap. ken-en) ist, nach der chinesischen Geschichtsüberlieferung, der Geburtsort Huangdi's, des Gelben Kaisers der uraltesten Zeit; von ihm werden die Yin-Yang-Erkenntnisse, als deren größter Ausdruck uns heute das Iging überblieben ist, hergeleitet.— **r**) 天台智者. Diese Stelle zeigt deutlich die Schätzung der Geheimwissenschaft der Tendai (Tiāntai)-Sekte (Dengyō); die Shingon-Sekte (Kōbō) tritt charakteristischerweise zurück.— **s**) 解; „lösen“, wie auch in unsrer Sprache Ausdruck der höchsten Erkenntnis und damit hier zugleich der höchsten Macht, z. B. gegenüber dem Unheil; vgl. Matth. 16,19; 18,18.